



Unterstützung durch das Backhausteam: Lilli Bischoff vom Verein Kinderhilfe (vorne links) und die 15-jährige Irina aus Kovel zeigen das vom Backhausteam gebackene Ukraine-Brot Palyanytsya, das am 30. April verkauft werden soll.

FOTO: FRANK HERMANN

Kinder aus Kovel können auf unbestimmte Zeit bleiben

Verein überlegt, weitere Jungen und Mädchen aus der ukrainischen Partnerstadt zu holen / Backhaus Barrigsen übergibt 1000-Euro-Spende

Von Frank Hermann

Barrigsen. Für die 44 Kinder aus der ukrainischen Partnerstadt Kovel, die in Barsinghausen eine sichere Zuflucht vor dem Krieg in ihrer Heimat gefunden haben, geht die Betreuung in den Gastfamilien auf zunächst unbestimmte Zeit weiter. Der Verein Kinderhilfe Ukraine will die Hilfsaktion solange fortsetzen, bis keine Gefahr mehr für die Jungen und Mädchen in Kovel droht. Außerdem überlegt der Verein nach Angaben seiner Vorsitzenden Lilli Bischoff, nach Möglichkeit weitere Kinder aus Kovel nach Barsinghausen zu holen.

„Nicht in Krieg zurückschicken“

„Niemand weiß, wie es in Kovel und der ganzen Ukraine weitergeht. Aber wir werden bestimmt keine Kinder in den Krieg zurückschicken“, erläutert Lilli Bischoff, Initiatorin und Koordinatorin der Hilfsaktion.

Ursprünglich hatte der Verein geplant, die 44 Kinder im Alter von sechs bis 16 Jahren zunächst für vier Wochen an den Deister zu holen.

Diese Zeitspanne reiche nun nicht mehr aus – und die Hilfe geht weiter.

Lob für Gasteltern und Helfer

Bislang haben lediglich drei Kinder ihre Gastfamilien wechseln müssen, weil Urlaubsreisen anstanden. „Sie wollten die Kinder zwar mitnehmen, aber das wollten wir nicht. Wer weiß, was in der Zwischenzeit alles passieren kann“, sagt Bischoff, die ein dickes Lob an alle Gasteltern und weiteren Unterstützer ausspricht: „Die Hilfsbereitschaft ist enorm. Die Leute machen alles, um den Kindern eine angenehme Zeit zu bereiten – so weit weg von zu Hause.“

Mittlerweile komme gerade bei den jüngeren Jungen und Mädchen immer mehr Heimweh auf. Aber sie stehen so oft wie möglich in Kontakt mit ihrer Heimat. Die Väter dürfen die Ukraine nicht verlassen, und die Mütter wollten ebenfalls in Kovel bleiben. „Sie gehen weiter zur Arbeit und müssen Geld verdienen. Denn Kovel in der Westukraine ist noch nicht unmittelbar von Kriegshandlungen betroffen“, erläutert Lilli Bischoff, die selbst viele Freun-

de und Bekannte in Barsinghausens Partnerstadt hat.

Täglich Kontakt nach Kovel

Sie habe täglich Kontakt zu ihren Freunden oder auch zum Bürgermeisterbüro in Kovel, und sei daher gut über die dortige Situation informiert. Täglich kämen Menschen aus dem Osten des Landes, die vor den Kriegsgräueln fliehen und Schutz suchen. „Wenn ich die Berichte aus Kovel und aus der ganzen Ukraine höre, dann kann ich kaum noch schlafen“, sagt Bischoff.

Der Verein Kinderhilfe Ukraine prüfe derzeit die Möglichkeit und die Notwendigkeit, weitere Kinder aus Kovel nach Barsinghausen zu holen. Denn viele Familien haben ihre Kinder laut Bischoff bereits in Sicherheit außer Landes bringen lassen.

Für die Betreuung der Kinder sowie für die Organisation weiterer Transporte mit Hilfsgütern nach Kovel benötigt der Verein die finanzielle Unterstützung von privaten Geldgebern und Sponsoren. Das Backhaus Barrigsen hat vor wenigen Tagen eine Spendenaktion ge-

startet und jetzt einen Betrag von 1000 Euro für die Kinderhilfe Ukraine an Lilli Bischoff überreicht.

Überschuss aus Brotverkauf

Das Geld stammt aus dem Erlös des Brotbackens auf Bestellung im März. „Wir hatten im Vorfeld angekündigt, den Überschuss an die Kinderhilfe zu spenden – und die Resonanz war überwältigend“, erläutert der Backhaus-Vorsitzende Harald Wieder. Mehr als 200 Brote seien bestellt worden – sonst seien es zwischen 130 und 140 Brote. „Da sind wir schon an unsere logistischen Grenzen gekommen“, sagt Wieder. Die Brotkäufer zeigten sich zudem sehr spendabel: Sie rundeten die Kaufpreise auf und gaben noch Extrapenden für den guten Zweck.

Zusätzlich zum regulären Sortiment hat das Backhausteam im März ein typisch ukrainisches Nationalbrot gebacken – ein Palyanytsya-Weizenweißbrot mit Milch und Butter, das an eine Mischung aus Bröche und Baguette erinnert. Palyanytsya-Brot will der Verein am 30. April zusätzlich zum Bauernbrot backen und zum Verkauf anbieten.